

Vorwort

Das elektrische Bogenlicht, das mit der Entwicklung des Filmes und der Kinetik eng verbunden ist, konnte bisher noch durch keine andere Lichtquelle ersetzt werden. Die Glühlampe, die bequem und feuersicher in transportablen Koffer-, Schul- und Schmalfilmgeräten hervorragende Dienste leistet, versagt bei den gesteigerten Anforderungen des praktischen Lichtspielbetriebes ebenso wie die bisherigen Ausführungen der Quecksilberdampflampen. Die Hauptforderung der Kinoprojektionsoptik: „Kleine Leuchtfläche, große Leuchtdichte“ wird von dem Positiv-Krater der Gleichstromkohle in hohem Maße erfüllt.

Über die Wirkungsweise des Lichtbogens, über Art, Aufbau und Verwendungszweck der verschiedenen Lichtkohlen und über die Wichtigkeit vieler mit dem Bogenlicht im Kinoprojektor zusammenhängenden technischen Einrichtungen ist in den Verbraucherkreisen wenig bekannt. Was der Theaterbesitzer oder Vorführer z. B. heute bei der so wichtigen Umstellung auf Becklicht an technischen Kenntnissen braucht, muß er sich vom Fachkinohändler berichten lassen oder in Einzelheiten aus den Aufsätzen kinotechnischer Zeitschriften mühsam zusammensuchen. Es gibt zur Zeit noch kein allgemein verständliches, für den Anfänger brauchbares Lehrbuch der Kinokohle, das z. B. dem Vorführer-Lehrling das nötige Rüstzeug zur völligen praktischen Beherrschung des Rein- und Beckkohlen-Gebietes gibt.

Der Erfolg mit Beckkohlen, deren Einführung wir durch Herausgabe dieses Handbuches erleichtern wollen, hängt nicht zuletzt vom richtigen Umgang mit diesen Kohlestiften ab. Wir haben uns daher nicht damit begnügt, eine kurze Beschreibung der Kohlen-Arten und ihrer Eigenheiten zu geben, sondern stellten alle für den Techniker des Bildwerferraumes wichtigen Gebiete zusammen, die mit dem Bogenlicht in inniger Verbindung stehen. Wir konstruieren z. B. keine Spiegellampen, hielten es jedoch zum Verständnis vieler Besonderheiten des Lichtbogens für äußerst wichtig, die Optik der Kinolampe in einem besonderen Abschnitt allgemein verständlich zu behandeln.

Dieses Handbuch erhebt keineswegs einen Anspruch darauf, als ausführliches Lehrbuch betrachtet zu werden. Aus der Praxis für die Praxis schreibend, will der Verfasser, der selbst auf eine lange Vorführerdienstzeit zurückblickt, dem Projektionstechniker ein Nachschlagewerk übermitteln, in dem alle wichtigen Probleme des Lichtbogens aufzufinden sind.

Wir hoffen, daß unser Handbuch dem Theaterbesitzer, Vorführer und Fachkinohändler manche Anregung gibt und besonders auch bei der Berufsausbildung dem Vorführer-Anwärter wertvolle Kenntnisse vermittelt.

RINGSORFF-WERKE K. G.